

Es gilt das
gesprochene Wort

Für ein zukunftsfähiges Erlangen

Die Mitglieder der CSU Erlangen haben mich mit über 99 % der abgegebenen Stimmen erneut für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Erlangen nominiert. Darauf bin ich stolz und empfinde dieses Ergebnis gleichzeitig als Auftrag und Verpflichtung, mit ganzer Kraft für ein starkes Votum der Erlanger Bürgerinnen und Bürger zu kämpfen. Sich für diese wunderschöne Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, ist eine jeden Tag herausfordernde, spannende und anspruchsvolle Aufgabe. Dabei ist eines klar: Wir wollen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern weiter für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt Erlangen arbeiten.

Im Gegensatz zu den allermeisten Großstädten in Deutschland konnten wir nicht nur die absolute Höhe unserer Schulden und damit auch die Pro-Kopf-Verschuldung reduzieren. Berücksichtigt man bei der Pro-Kopf-Verschuldung die Preisentwicklung seit 1996, so ist die Pro-Kopf-Verschuldung real um 17 Prozent zurückgegangen. Es ist uns aber auch gelungen, dass die Unternehmen einen Anreiz verspürt haben, in unserer Stadt zu investieren. Der beste Beweis ist die Rekordzahl von 88.000 Arbeitsplätzen, bezogen auf gerade einmal 103 000 Einwohnern.

Für uns ist und war diese Phase der Sanierung aber kein Selbstzweck, sondern eine strikte Notwendigkeit, um endlich wieder politische Handlungsspielräume zu gewinnen. Nach einer Phase des Sparens und Sanierens ist nunmehr endlich wieder die Möglichkeit für Investitionen gegeben. Auch wenn es in den vergangenen Jahren schon möglich war, unterstützt durch hohe Zuschüsse, ca. 9 Millionen Euro in die

weiterführenden Schulen zu investieren, so werden wir in diesem Bereich in den nächsten Jahren 25 Millionen Euro in die renovierungsbedürftigsten Schulen stecken, um die Lernbedingungen für unsere Kinder optimal zu gestalten.

Es ist unser Ziel, nach der Konzentration auf die Bundeshauptstadt für medizinische Forschung, Produktion und Dienstleistung in der Zeit von 1996 bis 2002 und das kinder- und familienfreundliche Erlangen in der Zeit von 2002 bis 2008 nunmehr einen Schwerpunkt im Bereich Bildung in den Jahren von 2008 bis 2014 zu setzen. Dass wir ein Gespür für die richtigen Schwerpunkte haben, haben wir auch bewiesen, indem wir uns bereits vor zwei Jahren, d. h. lange vor der Diskussion um den Klimawandel, auf das Schwerpunktthema für das Jahr 2007 „natürlich Erlangen“ verständigt haben.

Selbstverständlich werden wir weiter am Ziel der „Medizinhauptstadt“ weiterarbeiten und auch in unseren Anstrengungen für ein kinder- und familienfreundliches Erlangen nicht nachlassen. Bereits heute ist die Kinderbetreuungsquote für die „Null- bis Dreijährigen“ in Erlangen die höchste in ganz Bayern. Bis zum Jahre 2010 wollen wir die Quote von 25 Prozent erreichen und wenn der Bund die notwendige Kofinanzierung leistet, selbstverständlich auch mehr. Unser Ziel ist es, die Bereitschaft der Menschen zur Gründung einer Familie zu fördern, indem wir die Versorgung mit Kinderkrippen, Kindergärten, Spielplätzen und Lernstuben sicherstellen.

Wir haben die Unterstützung der Schwachen in unserer Gesellschaft fest im Auge und sind stolz darauf, dass wir mit der Entscheidung für die Option bei Hartz IV die richtige Wahl getroffen haben. Weil wir näher am Menschen sind, sind wir auch in der

Lage, die Menschen besser in Arbeit zu vermitteln, als dies große Behörden können. Darüber hinaus ist es uns gelungen, mit Investitionen in Höhe von 3,5 Millionen Euro für die Sanierung des Bodelschwingh-Heimes und des Wohnstifts Rathsberg ein klares Bekenntnis zum Generationenvertrag abzugeben. Wir empfinden eine tiefe Verantwortung für die alten Menschen in unserer Stadt, die erst diese Stadt und dieses Land aufgebaut haben. Für die Zukunft setzen wir auf dezentrale Alten- und Pflegeheime möglichst in den jeweiligen Stadtteilen, um den Menschen eine Bleibe in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

Wir werden weiterhin unsere konsequente Politik der Wohnbaulandausweisung vorantreiben, weil nur dadurch eine dämpfende Wirkung auf Bodenpreise und Mieten ausgeübt werden kann. Dass der eingeschlagene Weg richtig ist, wird dadurch bewiesen, dass weitaus weniger Menschen in das Umland abwandern, als dies noch in früheren Jahrzehnten der Fall war. Freizeit und Sport sind für die CSU und auch für mich zentrale Möglichkeiten zur Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sport ist aber gleichzeitig auch wichtig, um die eigene Gesundheit zu erhalten bzw. wiederzugewinnen. Deshalb wollen wir nach den begonnenen Sanierungen im Freibad West und im Röthelheimbad ein Hallenbad im Westen bauen und das Röthelheimbad weiter sanieren.

Die Umwelt haben wir nicht nur mit dem Jahresmotto wieder in den Mittelpunkt der politischen Diskussion gerückt, sondern bereits in den vergangenen Jahren wichtige Signale gesetzt. Beispielsweise haben wir ein Naturschutzgebiet auf dem Exerzierplatzgelände mit 250 000 Quadratmetern ausgewiesen, mit der Errichtung eines Gas- und Dampfkraftwerkes bei den Erlanger Stadtwerken sparen wir jährlich 50 000 Tonnen CO₂ und mit den Energiesanierungen bei nahezu

2 000 GeWoBau-Wohnungen haben wir umweltpolitische Meilensteine gesetzt.

Nachdem nunmehr endlich bundesweit der Energiepass eingeführt wird, wollen wir bei der Umsetzung die schnellste Großstadt in Deutschland sein. Dadurch setzen wir ein wichtiges umweltpolitisches Signal und lösen gleichzeitig einen Investitionsschub für das örtliche und regionale Handwerk aus.

Erlangen besitzt in der Metropolregion Nürnberg nicht nur eine Lokomotivfunktion im Bereich der Wissenschaft und Wirtschaft, sondern verfügt auch über zahlreiche kulturelle Leuchtturmprojekte. Dabei geht es nicht nur um die Fortführung der erfolgreichen Festivals wie Poetenfest, internationales Figurentheater-Festival und internationaler Comic-Salon, sondern insgesamt um die Sanierung der kulturellen Projekte in unserer Stadt. Dazu gehören die Investitionen in das Archiv im Museumswinkel, aber insbesondere auch das Stutterheim'sche Palais als dem wichtigsten denkmalgeschützten Gebäude im Eigentum der Stadt Erlangen.

Die Stadtverwaltung ist der zentrale Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger. Deshalb setze ich mich vor allen Dingen dafür ein, die erfolgreiche Modernisierung unserer Dienstleistungen voranzutreiben. Wichtige Erfolge der Vergangenheit wie Einführung des Bürgeramts mit der Konzentration zahlreicher Aufgaben an einem Schalter und der Minimierung der Wartezeiten sollen fortgesetzt werden. Darüber hinaus wollen wir die elektronischen Dienste der Stadtverwaltung, die über das Internet 24 Stunden rund um die Uhr 365 Tage im Jahr angeboten werden, weiter ausweiten und damit noch mehr von Raum und Zeit unabhängige Dienstleistungen anzubieten. Mein Ziel ist es, die Verwaltung mit dem Kopf des Bürgers zu denken und damit die Strukturen so einfach und überschaubar wie möglich zu gestalten.

Alle diese Herausforderungen werden wir meistern und Erlangen fit machen für die Stadtratsperiode von 2008 bis 2014. Der eingeschlagene erfolgreiche Weg bedarf aber Ihrer Unterstützung. Dabei muss klar sein, dass wir uns alle engagieren und einsetzen müssen. Der Wahlerfolg sowohl für den Oberbürgermeister als auch für die Stadträtinnen und Stadträte der CSU im März 2008 muss mit vollem Einsatz wieder erkämpft werden. Dass dieser Einsatz notwendig ist, haben die jüngsten Wochen gezeigt, in der ein politischer Wettbewerber auch vor der Anwendung unfairer Methoden nicht zurückgeschreckt ist. Dies lässt Schlimmes befürchten und ich fordere alle, die an der Zukunft unserer Stadt interessiert sind, auf, wachsam zu sein und für den Erhalt einer guten politischen Kultur in unserer Stadt zu kämpfen und alle Angriffe, die sich gegen Personen wenden, abzuwehren. Auseinandersetzungen in der Sache, ja, Angriffe auf Personen, nein. Die CSU jedenfalls wird sich für einen fairen, sachorientierten Wahlkampf einsetzen, in dem das bessere Argument und nicht die Lautstärke zählen. Für das bisherige Vertrauen möchte ich mich sehr herzlich bedanken und rechne weiter mit Ihrer nachhaltigen Unterstützung.

Dr. Siegfried Balleis